



Projekttag zum Thema „Flucht“

Materialien für die Sekundarstufe II

GLOBALES LERNEN

Bleiben oder gehen? - Fluchtursachen und Fluchtgründe am Beispiel Syrien

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Thema „Flucht“ ist nach wie vor hochaktuell. Weltweit sind rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht.¹ Sie fliehen vor gewaltsamen Konflikten, Menschenrechtsverletzungen oder politischer, religiöser und ethnischer Verfolgung. Oder aufgrund von extremen Naturereignissen, die immer öfter auch Grund für die Flucht aus den Heimatländern sind.²

Die hohe Zahl an Flüchtlingen, die nach Deutschland kommen, macht vielen Schülerinnen und Schülern (SuS) Angst. Die aktuellen politischen Debatten, die ganz unterschiedlichen Reaktionen auf den Flüchtlingsstrom und zahlreiche Horrormeldungen von Übergriffen durch Flüchtlinge schüren ein Klima der Beklemmung. Hinzu kommt, dass viele SuS durch ein Halbwissen sehr verunsichert sind. Daher ist es zunächst einmal wichtig für die Jugendlichen, dass sie mit ihrer Verunsicherung und ihren Ängsten ernstgenommen werden und außerdem durch Faktenwissen eine höhere Sachkompetenz erlangen. Durch einen Perspektivenwechsel, der es bedingt erlauben soll, sich in eine Fluchtsituation hineinzuversetzen, sollen sowohl die rationalen wie auch die emotionalen Aspekte vermittelt werden, die Flüchtlinge dazu veranlassen, ihre Heimat zu verlassen.

Der vorliegende Unterrichtsentwurf ist für die Oberstufe, frühestens **ab Klasse 10**, geeignet. Die SuS Schülerinnen und Schüler ergründen durch eine problemorientierte Lernmethode am Beispiel einer Fluchtgeschichte die Zusammenhänge zwischen den Fluchtursachen, den äußeren und inneren Umständen einer Flucht sowie den Dilemmasituationen, in denen sich die Flüchtlinge oftmals befinden. Dabei werden die Problemlöse-, Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit sowie das vernetzte Denken der SuS gefördert.

Die Methode eignet sich gut als Einstieg in die Thematik „Flucht und Migration“. Der Unterrichtsentwurf eignet sich besonders für die Fächer Religion, Politik und Gemeinschaftskunde sowie für fächerverbindende Projekte. Die Erarbeitung reicht in der vorliegenden Form über eine Doppelstunde hinaus. Es werden insgesamt etwa 4 Schulstunden benötigt. Wenn bereits Vorkenntnisse über die Situation in Syrien vorhanden sind, wäre es möglich, die Methode des „Mysterys“ singular in einer Doppelstunde anzuwenden und mit der Ausgangsgeschichte in den Unterricht einzusteigen. Die eigene Einschätzung der Jugendlichen könnte dann in die Hausaufgabe verlagert werden.

Besonders gut eignet sich die Methode für den Einsatz im Rahmen eines **Projekttages**, da dann keine gedankliche und emotionale Fokussierung verloren geht.

Ergänzend können auch innenpolitische und gesellschaftliche Folgen in Deutschland erarbeitet werden. Unterrichtsmaterial für ein Rollenspiel finden Sie beispielsweise unter:

<http://www.bpb.de/lernen/grafstat/rechtsextremismus/172899/m-03-12-rollenspiel-fluechtlingsunterkunft>

Unterrichtsentwurf erstellt von
Michaela Weitzenberg und Anne Ulmen
© MISEREOR 2016

¹ Vgl.: www.unhcr.de

² Weitere Informationen und Hilfsangebote der MISEREOR Partnerorganisationen finden Sie unter www.misereor.de

Möglicher Unterrichtsverlauf

Material:

- Folie „Zitat“ (M I)
- Folie „Fakten“ (M II)
- AB „Syrien“ (M III)
- Ausgangsgeschichte (M IV)
- Folie „Arbeitsaufträge Mystery“ (M V)
- Mystery-Kärtchen, ausgeschnitten und evtl. laminiert (M VI), Filzstifte
- Plakat, um die Kärtchen aufzukleben
- Stift und Papier, um das Ergebnis der Leitfrage schriftlich festhalten zu können

Vorbereitung

Die Kopiervorlagen ausdrucken und die Mystery-Karten ausschneiden (einen Satz Karten für jede Gruppe, am besten jeweils andersfarbig zur besseren Unterscheidbarkeit). Es ist wichtig, dass die Lehrkraft (L) selbst gut informiert ist, damit Fragen der SuS beantwortet und Missverständnisse ausgeräumt werden können!

Unterrichtsphase/ Zeit	Unterrichtsinhalt/-geschehen	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg Ca. 5-10 Min.	<p>(Die SuS haben den Text M III zur Lage in Syrien als vorbereitende Hausaufgabe bearbeitet. Bei einem Einsatz als Projekttag kann die Lektüre auch nach dem Einstieg erfolgen.)</p> <p>L. legt Folie mit Zitat einer Schülerin auf OHP auf: „Ich möchte nicht über das Thema „Flüchtlinge“ reden. Das Thema macht mir Angst. Und meine Mama sagt, dass die sowieso alle nur unser Geld wollen!“ (Julia, 5. Klasse)</p> <p>L.: Dies ist ein Originalzitat einer Schülerin, als ihre Religionslehrerin ankündigte, sie würde gerne das Thema „Flucht und Flüchtlinge“ behandeln.</p> <p>Die SuS äußern sich spontan zu dieser Aussage. (Evtl. werden Aussagen an der Tafel festgehalten).</p> <p>(Alternativ eignen sich zum Einstieg auch gut Karikaturen aus der MISEREOR-Broschüre „Glänzende Aussichten“. Damit könnten die Einstiege noch passgenauer auf die Unterrichtssituation hin gestaltet werden.)</p>	<p>LV</p> <p>UG</p>	<p>OHP, MI (Folie mit Zitat)</p> <p>Evtl. Tafel</p>
Erarbeitung I & Ergebnissicherung Ca. 35 -40 Min.	<p>L. gibt zunächst einen Gesamtüberblick über die Flüchtlingssituation. Dazu werden die Folien von M II aufgelegt.</p> <p>L.: Besonders viele Flüchtlinge kommen zu uns aus Syrien. Um uns einen groben Überblick zu verschaffen, lesen Sie zunächst (erneut) M III und bearbeiten zu zweit den Arbeitsauftrag. (Eventuell Austeilen von Folien für Sicherung.)</p> <p>Anschließend kurze Besprechung der Ergebnisse.</p>	LV/ UG	OHP, M II (Folie „Fakten“ und Lehrervortrag); M III

Übergang Ca. 5-10 Min.	<p>L.: „Um Syrien besser kennen zu lernen möchte ich Ihnen zunächst einleitend eine Geschichte vorlesen über einen fiktiven syrischen Protagonisten, der aber im Grunde genau so existieren könnte.“</p> <p>L. liest Ausgangsgeschichte (M IV) vor und schreibt die Leitfrage für die kommende Erarbeitung an die Tafel.</p> <p>„Soll Mahmoud Syrien verlassen oder soll er bleiben? Und wenn er seine Heimat verlässt, wo soll er dann hin?“</p>	LV	Ausgangsgeschichte M IV Tafel
Erarbeitung II & Vertiefung Ca. 50-55 Min. Sicherung	<p>Die SuS sollen nun auf Grundlage der vorbereiteten Kärtchen, die viele Fakten zu diesem Thema beinhalten, versuchen, die Leitfrage zu beantworten.</p> <p>Die SuS bearbeiten die Leitfrage in Kleingruppen (3-4 SuS). Zunächst ordnen/sortieren sie die Mystery-Kärtchen so, wie sie es im Hinblick auf die Beantwortung der Leitfrage für hilfreich erachten.</p> <p>Nicht alle Informationen sind zur Beantwortung gleich relevant. Deshalb sollen die SuS zunächst die Kärtchen aussortieren, die sie für weniger wichtig halten.</p> <p>Außerdem müssen Zusammenhänge zwischen Sachverhalten aufgedeckt werden.</p> <p>Als Diskussionshilfe dienen folgende Argumentationslinien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation in Syrien (dazu auch M III); auch: was lassen die Flüchtlinge zurück? • Situationen auf der Flucht • Situation in den Aufnahmeländern • Kulturelle Konflikte • Neues Leben in Deutschland <p>Die Kärtchen werden auf einem Plakat in der gewünschten Reihenfolge und Lage fixiert. Mit Hilfe von Pfeilen, Farben oder Notizen entsteht so auf dem Plakat ein Strukturbild.</p>	Kleingruppenarbeit	Mystery-Kärtchen M VI Plakate zum Aufkleben der Kärtchen Folie mit Arbeitsauftr. M V
Erarbeitung III & Vertiefung Ca. 30 Min.	<p>Nach der Gruppenarbeit: Alle SuS formulieren eine eigene begründete Stellungnahme zur Leitfrage (mind. 1/2 Seite).</p> <p>Die SuS präsentieren gegenseitig begründet die gefundenen Antworten. Außerdem beschreiben sie die Diskussion in der Gruppe (Unterschiedliche Meinungen...).</p>	EA Plenum/UG	Papier und Stifte
Vertiefung Ca. 15 -20 Min.	<p>Diskussion: Welche Gründe waren für Ihre Entscheidung ausschlaggebend.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum haben Sie sich für die Flucht in ein bestimmtes Land entschieden? • Waren Sie über bestimmte Fakten überrascht? • Welche Informationen hätten Sie sich zusätzlich gewünscht? • Hat sich Ihr Blick auf die Situation der Flüchtlinge verändert? • Was könnte zur Unterstützung von Flüchtlingen getan werden? 	UG/ Plenum	

Folie „Zitat“

Material M I

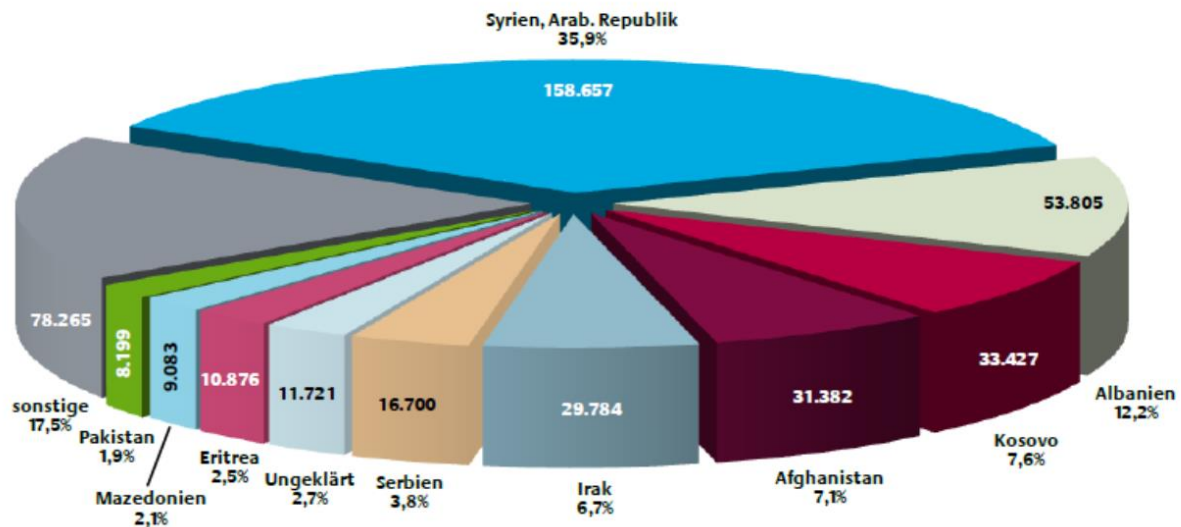
**„Ich möchte nicht über das Thema
„Flüchtlinge“ reden. Das Thema
macht mir Angst. Und meine Mama
sagt, dass die sowieso alle nur
unser Geld wollen!“**

(Julia, 5. Klasse)

Folie „Fakten“ Material M II

Hauptherkunftsländer im Jahr 2015

Gesamtzahl der Erstanträge: 441.899

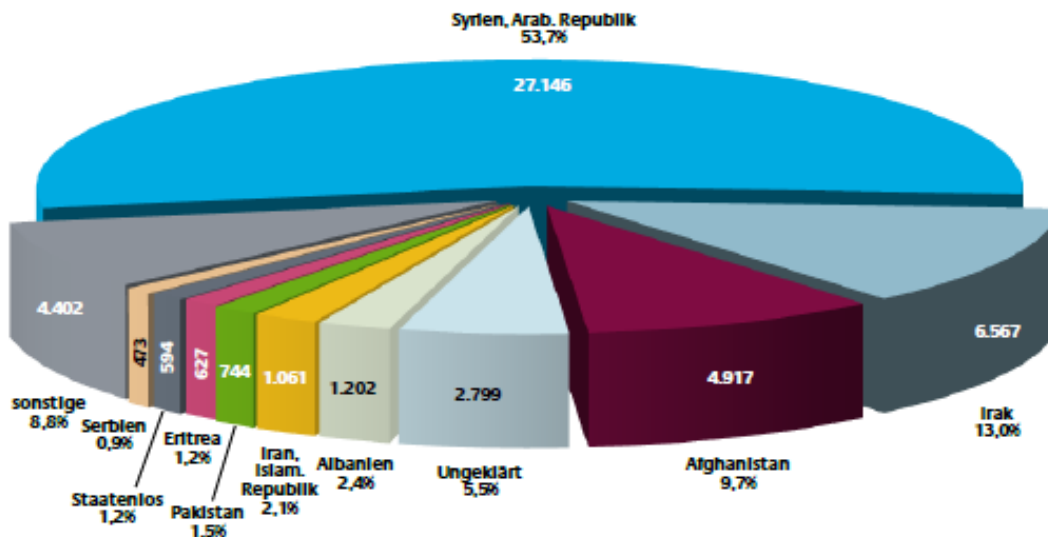


Bei den Top-Ten-Ländern im Jahr 2015 steht an erster Stelle Syrien mit einem Anteil von 35,9%. Den zweiten Platz nimmt Albanien mit einem Anteil von 12,2% ein. Danach folgt der Kosovo mit 7,6%. Damit entfällt mehr als die Hälfte (55,6%) aller seit Januar 2015 gestellten Erstanträge auf die ersten drei Herkunftsländer.

Die zehn zugangsstärksten Herkunftsländer

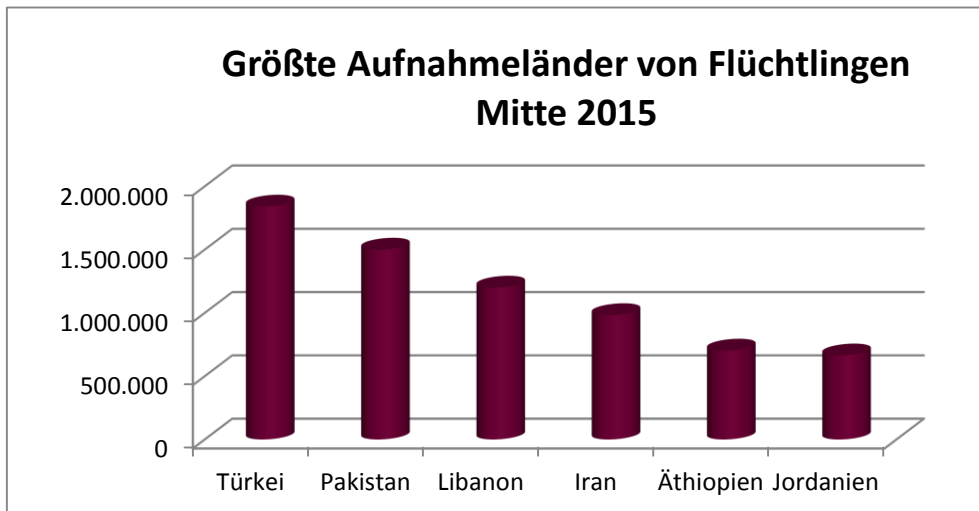
Hauptherkunftsländer im Januar 2016

Gesamtzahl der Erstanträge: 50.532



Bei den Top-Ten-Ländern des Monats Januar steht an erster Stelle Syrien mit einem Anteil von 53,7%. Den zweiten Platz nimmt der Irak mit einem Anteil von 13,0% ein. Danach folgt Afghanistan mit 9,7%. Mehr als drei Viertel (76,4%) aller in diesem Monat gestellten Erstanträge entfallen damit auf diese ersten drei Herkunftsländer.

Quelle: https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?__blob=publicationFile



Türkei - 1,84 Millionen

Iran - 982.000

Pakistan - 1,50 Millionen

Äthiopien - 702.500

Libanon - 1,2 Millionen

Jordanien - 664.100

Quelle: Vgl.: <http://www.unhcr.org/56701b969.html> (07.03.2016).

Genfer Flüchtlingskonvention von 1951

Ein Flüchtling ist eine Person, die

„...aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer

- Rasse,

- Religion,

- Nationalität,

- Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe

- oder wegen ihrer politischen Überzeugung

sich außerhalb des Landes befindet...“

und in diesem Land keinen Schutz beantragen will oder kann.

Eine Verfolgung muss dabei aber nicht von einem Staat ausgehen. Sie kann zum Beispiel auch durch Terrormilizen wie den Islamischen Staat(IS) stattfinden. Daher erhalten in der Regel auch Bürgerkriegsflüchtlinge eine Aufenthaltserlaubnis.

Auch Artikel 16a des Grundgesetzes spricht politisch Verfolgten Asyl zu.

Quelle: https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Fluechtlings-Asylpolitik/4-FAQ/_node.html?id=GlossarEntry1659092.



Flucht - die Krisenherde der Welt im Überblick

1. Kolumbien <u>Landraub</u>		14. Ukraine <u>Bürgerkrieg</u>
2. Nigeria <u>Terrorismus (Boko Haram)</u>		13. Myanmar <u>Religiöse/ethische Verfolgung</u>
3. Demokratische Rep. Kongo <u>Bürgerkrieg</u>		12. Pakistan <u>Bürgerkrieg, Terrorismus</u>
4. Zentralafrikanische Rep. <u>Bürgerkrieg, Terrormiliz</u>		11. Afghanistan <u>Bürgerkrieg, Terrorismus</u>
5. Sudan + Südsudan <u>Hunger, Bürgerkrieg</u>	6. Somalia <u>Dürre, Hunger, Bürgerkrieg</u>	7. Jemen <u>Terrorismus</u>
	8. Libyen <u>Bürgerkrieg</u>	9. Syrien <u>Bürgerkrieg, (Assad, Rebellen, IS)</u>
		10. Irak <u>Bürgerkrieg, Terrorismus (IS)</u>

AB Die Lage in Syrien (Stand März 2016)

Material M III

Bevor es 2011 zum Ausbruch des Bürgerkrieges kam, lebten in Syrien etwa 23 Millionen Menschen. Die Demonstrationen im Rahmen des arabischen Frühlings³, bei denen gewaltlos mehr politische Freiheit gefordert wurde, wurden teils blutig niedergeschlagen. Dabei schreckte Präsident Assad auch nicht davor zurück, das Militär einzusetzen und Menschen erschießen zu lassen. Trotzdem wuchs die Opposition⁴, und am 8. Juli 2011 gingen in der syrischen Stadt Hama etwa 500.000 Menschen gegen die Regierung auf die Straße.

Nach und nach wuchs der Aufstand zu einem Bürgerkrieg. Nachdem im August 2013 bei einem vermutlich von Assads Truppen verübten Giftgasangriff etwa 1400 Zivilisten ums Leben kamen, sah sich auch die internationale Staatengemeinschaft (UN) gezwungen, zu reagieren. Seitdem wandelte sich die Lage in Syrien: Wo anfangs noch eine klare Opposition in Form der „Freien Syrischen Armee“ gegen einen Diktator kämpfte, finden sich nun zahlreiche Splittergruppen mit verschiedenen Motiven. Einige Gruppen der Opposition gegen Assad werden heute als „Rebellen“ bezeichnet.

Die Hauptursache für das Eingreifen anderer Staaten war der wachsende Einfluss radikaler Islamisten, die aus dem Ausland einreisten und am Bürgerkrieg teilnahmen. Auch sie wollen Assad stürzen, verfolgen aber das Ziel der Errichtung eines islamischen Gottesstaates – der Staat in seiner jetzigen Form soll also komplett aufgelöst werden. Viele dieser radikal-islamischen Kräfte schlossen sich 2013 zu einer Bewegung namens „Islamischer Staat“ (IS) zusammen. Sie war aus einem Al-Kaida-Ableger⁵ im Irak entstanden, bevor sie sich in den syrischen Bürgerkrieg einschaltete. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International berichtet von schweren Kriegsverbrechen, Massenmorden, sexualisierter Gewalt (z.B. Massenvergewaltigung) als Mittel der Kriegsführung gegen Frauen und massiven Verstößen gegen die Menschenrechte. Die Gruppierung verfolgt und tötet gemäßigte Muslime und Andersgläubige. Nach Schätzungen der UNO gab es bis zum Sommer 2015 etwa 250.000 Tote durch den Syrienkonflikt.

In Syrien sind seit Ausbruch der Unruhen etwa 13,5 Millionen Menschen innerhalb des Landes auf der Flucht (=Binnenflüchtlinge). Etwa 4,7 Millionen Syrer flohen in die Nachbarstaaten Türkei, Jordanien und Libanon. Flüchtlingshilfswerke stoßen in den Aufnahmelagern der Nachbarländer an Versorgungsgrenzen. Im Verhältnis wagen nur relativ wenige der syrischen Flüchtlinge die Flucht nach Europa, auch wenn der Anteil wegen der Situation in den Nachbarländern steigt.

In Syrien ist die Lage inzwischen sehr undurchsichtig. Unter anderem kämpfen sunnitische⁶ Fundamentalisten gegen den alawitischen⁷ Präsidenten Assad, seine schiitischen⁸ Unterstützer und die irakische Regierung. Auf Seiten des syrischen Regimes unter Assad kämpfen Reste des staatlichen syrischen

³ Serie von Protesten in arabischen Staaten, die im Dezember 2010 begann.

⁴ Gruppe von Menschen, die der Politik der Regierenden widersprechen.

⁵ Islamistische Terrororganisation

⁶ Glaubensrichtung innerhalb des Islams. Neben Sunniten sind die Schiiten die größte weitere Gruppe. Anhänger beider Gruppierungen stehen oft in Konflikt miteinander, bis hin zu Bürgerkriegen. Die meisten Syrer sind Sunniten.

⁷ Die Alawiten sind eine ebenfalls islamische, religiöse Minderheit in Syrien.

⁸ Weitere religiöse Glaubensrichtung innerhalb des Islams.

Militärs. Als einzige Kriegspartei im Land besitzt Assad eine Luftwaffe. Außerdem kämpfen für ihn Reste der Armee-Eliteeinheiten. Inzwischen sind auch örtliche Milizen⁹ maßgeblich an den Kämpfen beteiligt, die zwar hauptsächlich in eigener Sache kämpfen, offiziell aber zum Regime Assads halten.

Durch die Entwicklungen schaltete sich schließlich auch die internationale Politik ein: Präsident Assad wird vom Iran, Russland und bewaffneten Truppen aus dem Libanon militärisch unterstützt. Die USA, die Türkei, Libyen und Saudi-Arabien unterstützen die Rebellen gegen Präsident Assad. Außerdem werden von verschiedenen Ländern wie zum Beispiel Frankreich, auch mit Unterstützung Deutschlands, die Islamisten des IS bekämpft.

Als Außenstehender muss man zunächst überhaupt verstehen, dass es zahlreiche Konfliktparteien mit unterschiedlichen Zielen gibt. Auch Gruppen, die sich momentan unterstützen, verfolgen oft nicht die gleiche Zielsetzung. So erklärt sich auch, dass selbst die islamistischen Gruppierungen sich zum Teil gegenseitig bekämpfen. Gemeinsam ist den Islamisten, dass sie demokratische Strukturen grundsätzlich ablehnen. Westliche Staaten zögern daher zum Teil auch, sich vollständig auf die Seite der Rebellen gegen Assad zu stellen, denn islamische Extremisten oder andere Radikale finden sich auch hier.

Der Islamische Staat (IS), der im Gegensatz zu anderen Assad-Gegnern Syrien ganz abschaffen möchte, bekämpft sowohl die syrischen Rebellen als auch Assad. Der IS hat zum Ziel, ein länderübergreifendes Kalifat¹⁰ zu errichten. Seit 2012 versucht der IS vor allem, die von den Rebellen kontrollierten Gebiete zu erobern.

Die Vereinten Nationen vermelden, dass in Syrien bereits 240.000 Menschen ihr Leben verloren haben. Kaum ein anderer Konflikt hat seit dem Ende des 2. Weltkriegs so viel Zerstörung und Leid hervorgerufen und so viele Menschen heimatlos gemacht.

Quellen:

Infoblatt Flucht nach Europa – Fakten und Ursachen. <https://www.klett.de/alias/1095201> (01.02.2016);
<http://www.migration-info.de/artikel/2014-11-13/syriens-nachbarlaender-erreichen-belastungsgrenze-fluechtlingsaufnahme>, (11.02.2016);
<http://www.sueddeutsche.de/politik/krieg-in-syrien-eu-in-tiefer-sorge-wegen-russischer-bomben-1.2688193-2>, (11.02.2016);
<http://www.unocha.org/syrian-arab-republic/syria-country-profile/about-crisis>, (07.03.2016);
<http://www.n-tv.de/politik/So-viele-Binnenfluechtlinge-wie-nie-zuvor-article15046231.html>, (07.03.2016)

Arbeitsaufträge:

- 1.) Skizzieren Sie auf Grundlage des Textes mit Hilfe von Pfeilen in einer Graphik, welche Gruppierungen gegeneinander kämpfen.
Bleiben Sie bei einer groben Einteilung, gehen Sie nicht zu sehr ins Detail!
- 2.) Was bedeutet diese Entwicklung für den Friedensprozess und die syrischen Zivilisten?

⁹ Milizen sind kurz ausgebildete Truppen, eine Art Bürgerwehr.

¹⁰ Als Kalifat bezeichnet man das Reich eines Kalifen. Der Kalif gilt im arabischen Raum als Nachfolger oder Stellvertreter Mohammeds.

Material M IV: Ausgangsgeschichte

Der 16-jährige Mahmoud sitzt an seiner Lieblingsstelle, einem großen Stein auf einem kleinen Hügel, von dem aus er über die ganze Stadt blicken kann. Noch vor kurzem hatte auf diesem Stein die Statue von Hafiz al-Assad gestanden, deren Trümmer nun überall verstreut herumliegen. Sein Blick schweift über die Stadt Aleppo in Syrien, die in Trümmern vor ihm liegt. Er sieht die Zitadelle, die hoch aus den Trümmern der Altstadt aufragt, überall ausgebrannte Fahrzeuge, die zum Schutz vor Heckenschützen liegen gelassen wurden. Doch er erinnert sich daran, wie es vor Jahren war. Er erinnert sich an ein Aleppo, das laut war, von viel Verkehr beherrscht. Ladenzeilen säumten die Straßen. Die vielen historischen Gebäude zeugten von seiner langen Geschichte. Die fröhlichen Menschen in den Straßen. Der Al-Madina-Souk, der lange überdachte Markt, wo es nichts gab, das man nicht kaufen konnte. Wunder schön war sie, seine Stadt. Und heute? Die Menschen huschen durch die Straßen, ducken sich, um keine Aufmerksamkeit zu erregen

Mahmoud weiß einfach nicht mehr, was er tun soll. Schlafen kann Mahmoud schon lange nicht mehr. Oft sind es laut aufheulende Sirenen, die seinen Schlaf, der ohnehin durch viele Alpträume nicht sehr erholsam ist, mitten in der Nacht unterbrechen. Das schrille Signal ist meist der Vorbote von Bomben, die ganz plötzlich und laut den Nachthimmel durchbrechen. Auch tagsüber schlagen die Bomben in seiner Stadt ein. Oft kann Mahmoud die Kampfjets und Helikopter der syrischen Luftwaffe hören und sehen, die über das Haus seiner Familie fliegen. Mit jeder Bombe werden Menschen getötet, auch viele, die er kannte. Junge wie alte Menschen sind dann von heute auf morgen einfach nicht mehr da. Meldungen über tote Freunde häufen sich in letzter Zeit. Mahmoud spürt eine tiefe Traurigkeit, aber auch ein Gefühl der Dankbarkeit, dass er noch am Leben ist.

Mahmouds Gedanken schweifen zu Nazli. Mahmoud hat tiefe Gefühle für das Mädchen, das jahrelang mit ihm zur Schule gegangen ist. In einem früheren Leben träumte er oft davon, mit Nazli einmal eine Familie zu gründen. Er lässt für Sekunden diesen Traum zu, Sekunden, in denen er auch an seine Kindheit in Syrien zurückdenkt. An die vielen Picknicks, mit seinen Eltern und seiner Familie. An die Köstlichkeiten, die seine Mutter mit den vielen Tanten vorbereitet hatte. An Baklava und Namura, Sonnenuntergänge, Kinderlachen und Sorgenfreiheit.

Mahmoud ist das jüngste von insgesamt 5 Kindern. Außer seinen Brüdern Ahmad und Abdu hat er noch zwei Schwestern. Seine Brüder haben sich den Rebellen angeschlossen und im Moment weiß niemand so genau, wo sie sind. Seine Schwester Alaa ist 20, hat drei Kinder und lebt bei der Familie ihres Mannes im Libanon. Seine Schwester Idlib ist dreiundzwanzig, verheiratet, hat zwei kleine Kinder und lebt im gleichen Haus wie Mahmoud. Mahmoud macht sich ihretwegen große Sorgen, denn Idlibs jüngste Tochter kam schwer behindert zur Welt und braucht ständig medizinische Unterstützung. Deshalb kommt für seine Schwester und ihre Familie ein Umzug auch innerhalb Syriens eigentlich nicht in Frage. Seine Eltern möchten deshalb auch in Aleppo bleiben.

Mahmoud ist mit seiner Nichte oft im Krankenhaus. Er merkte, dass er sich sehr für alles Medizinische interessiert. Der Arzt, ein relativ junger Mann meinte vor kurzem, dass sie Mahmoud sehr gut in der Klinik gebrauchen könnten und lässt ihn zusehen und ab und zu kleinere Arbeiten unter seiner Aufsicht verrichten. Mahmoud möchte unbedingt auch Medizin studieren, das steht für ihn fest. Er möchte den

Menschen helfen. Sein Schulabschluss, den er gerade noch machen konnte, bevor die Schule in ein Lazarett umgewandelt wurde, war sehr gut.

Mahmoud hat sich auf einen Studienplatz beworben, allerdings in Damaskus. Denn in Aleppo ist ein Studium aufgrund der Unruhen so gut wie unmöglich und auch in Damaskus ist das Studium nicht ungefährlich. Finanziell ist dies allerdings ein fast unlösbares Problem, denn Mahmoud hat in Damaskus keine Verwandten, bei denen er unterkommen könnte. Die Mieten dort sind im Zuge der Geldentwertung kaum zu bezahlen.

Aufgewühlt erinnert sich Mahmoud an das Gespräch heute Morgen mit seiner Mutter. „Ich habe ein wenig Geld bei Seite gelegt, für dich. Es war für dein Studium gedacht. Jetzt möchte ich, dass du damit dein Leben rettest“, erklärte sie ihm ernst. „Dein Vater und ich sind zu alt, und wir möchten deine Schwester mit der Kleinen nicht im Stich lassen. Und deine Brüder ...“. Flehentlich sah sie Mahmoud an: „Bitte, geh! Versprich es mir!“ hauchte sie. Und in diesen Worten lag alle Liebe der Welt.

Mahmouds Gedanken überschlagen sich. Flucht, Heimat verlassen, alles aufgeben, die Eltern wahrscheinlich nie wieder sehen. Alle und alles im Stich lassen. Nazli zurücklassen... Alle Träume zurücklassen ... aber auch die Todesangst. Das Herz ist ihm schwer, aber die Gedanken an Flucht werden für Mahmoud greifbarer. Darf er einfach gehen? Als Arzt könnte er helfen, aber wird der gute Schulabschluss im anderswo nützen? Studieren ohne Geld ist so gut wie unmöglich. Doch was wird aus ihm, wenn er flieht? Und wohin soll er gehen? Gibt es für ihn irgendwo eine Zukunft?

Leitfrage:

Soll Mahmoud Syrien verlassen oder soll er bleiben? Und wenn er seine Heimat verlässt, wo soll er dann hin?

Material M V: Arbeitsauftrag Mystery

Ein Mystery ist eine Methode, mit deren Hilfe komplexe Zusammenhänge auch in ihrer Komplexität vermittelt werden können. Das Ziel eines Mysterys ist es, auf Grundlage zahlreicher unterschiedlicher Informationen gedanklich eine Strategie/einen Plan zur Lösung einer schweren Entscheidung oder eines Rätsels zu entwickeln. Das Problem wird anhand einer Leitfrage deutlich. Diese lautet in diesem Fall:

„Soll Mahmoud Syrien verlassen oder soll er bleiben? Und wenn er seine Heimat verlässt, wo soll er dann hin?“

Ihre Aufgabe ist es, sich mit der Situation Mahmouds auseinanderzusetzen und zu überlegen, welche Entscheidung Sie an seiner Stelle treffen würden.

Arbeitsaufträge:

- 1) Lesen Sie in Ihrer Gruppe alle Mystery-Karten und klären Sie unbekannte Wörter und Zusammenhänge.
- 2) Ordnen Sie die Karten thematisch, sortieren Sie dabei auch für Sie weniger relevante Informationen für die Beantwortung der Leitfrage aus.
- 3) Präsentieren Sie Ihre Gedanken in Form eines Schaubilds auf einem Plakat: Verwenden Sie dazu die Mystery-Kärtchen, eigene Notizen, Pfeile, Farben...

Berücksichtigen Sie bei ihren Überlegungen folgende Aspekte:

- Wie ist die Situation in Syrien (siehe auch MIII)?
- Was lässt Mahmoud zurück?
- Wie ist die Situation auf der Flucht?
- Wie ist die Situation in den Aufnahmeländern?
- Welche kulturellen Konflikte gibt es?
- Wie würde das neue Leben in Deutschland aussehen?

- 4) Treffen Sie in Einzelarbeit, jeder für sich, eine Entscheidung zur Beantwortung der Leitfrage. Würden Sie an Mahmouds Stelle gehen oder bleiben? Begründen Sie Ihre Antwort in einem Fließtext (mind. 1/2 Seite).

Material M VI- Mystery-Kärtchen (Kopiervorlagen)

<p>1 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery- bleiben oder gehen?</p> <p>Aleppo gilt als kulturelles Zentrum des Islam. Die antike syrische Großstadt war auch Heimat vieler Christen, die friedlich mit den Muslimen zusammenlebten. Kulturelle Schätze fanden sich auch in Palmyra. Vieles wurde vom IS und anderen Kriegsparteien zerstört – dies hat auch Auswirkungen auf den zukünftigen Tourismus.</p> <p>Quelle: Vgl.: http://www.freipresse.de/NACHRICHTEN/WELT/Schlachtfelder-des-Islamischen-Staats-artikel9283210.php.</p>	<p>2 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery- bleiben oder gehen?</p> <p>Ein Vater aus Syrien, dessen Familie vom Jesuit Refugee Service (JRS) in Syrien Unterstützung erhält: „Wir als Syrer ziehen es vor, in Syrien zu bleiben. Wir lieben unser Heimatland, aber es wird unerträglich. Wenn die Bomben uns nicht umbringen, dann werden wir am Hunger sterben[...]“</p> <p>Quelle: Krieg in Syrien: „Die Banalität des Todes“ – MISEREOR Blog: http://www.misereor.de/blog/2015/03/24/syrien-die-banalitaet-des-todes/.</p>
<p>3 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery- bleiben oder gehen?</p> <p>Die Stadt Aleppo in Syrien hat eine 3800 Jahre lange Geschichte und war - bis vor kurzem - gleichzeitig eine lebendige moderne Stadt. Sie ist seit 1986 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes; viele Syrer sind sehr stolz auf die Kultur und Vergangenheit ihres Landes. Früher kamen viele Touristen.</p> <p>Quelle, Vgl.: http://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/politik/So-schoen-war-Syrien-article11284596.html.</p>	<p>4 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Die in Syrien lebenden Sunniten sind nach westlichen Maßstäben eher konservativ und sehr gläubige Menschen, die ihren Glauben öffentlich praktizieren. Gleichzeitig sind sie anderen Religionen gegenüber meist offen. Den einen, typischen syrischen Muslim gibt es nicht.</p> <p>Quelle: Vgl.: http://dradiowissen.de/beitrag/syrische-fl%25C3%25BChtlinge-wiever%25C3%25A4ndert-sich-der-islam-in-deutschland.</p>
<p>5 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery- bleiben oder gehen?</p> <p><u>Warum kommen viele Flüchtlinge nach Deutschland?</u> Viele Flüchtlinge kommen gezielt nach Deutschland. Gründe dafür sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überforderung der Staaten an den EU-Außengrenzen. • Im Vergleich zu Griechenland, Italien, etc. ist Deutschland ein reiches Land. • Viele Flüchtlinge wollen gezielt nach Deutschland, z.B. weil sie hier Familie haben. • Die Aufnahmebedingungen in Deutschland sind besonders gut. <p>Quelle, Vgl.: http://www.asylgesetz.de/fluechtlingschutz/warum-nach-deutschland.html.</p>	<p>6 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen müssen sich nach ihrer Ankunft als asylsuchend melden. Die offizielle Registrierung findet oft in Erstaufnahmeeinrichtungen statt. Diese befinden sich auf großen, oft umzäunten Geländen, in denen viele Menschen eng zusammen leben.</p> <p>Quelle, Vgl.: http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-08/fluechtlinge-verteilung-quote</p>
<p>7 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery-bleiben oder gehen?</p> <p>Viele Flüchtlinge in Syriens Nachbarländern haben nach Jahren keine Hoffnung mehr, nach Syrien zurückzukehren. Pater Emanuel Youkhana von der MISEREOR-Partnerorganisation Christian Aid Program for Northern Iraq (CAPNI) sagt daher: "In dieser Situation wirken die Bilder aus Deutschland wie eine Ermütigung wegzugehen. Allerdings können ihr nur die Wohlhabenderen folgen - die Armen sind gezwungen zu bleiben."</p> <p>Quelle, Vgl.: Die Armen sind gezwungen zu bleiben – MISEREOR, Pressemitteilung vom 12.10.2015.</p>	<p>8 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Der Landweg über den Balkan galt bei Flüchtlingen bisher als relativ sichere Route nach Westeuropa. Doch Gefahren gibt es auch dort: in einem LKW mit österreichischen Kennzeichen wurden im Herbst 2015 50 tote Flüchtlinge entdeckt. Da viele Staaten auf der „Balkanroute“ ihre Grenzen schließen, fällt dieser weg vielleicht in Zukunft ganz weg.</p> <p>Quelle, Vgl.: http://www.spiegel.de/politik/ausland/zahl-der-fluechtlinge-auf-balkanroute-versechsfacht-a-1050186.html.</p>

<p>9 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Viele Syrer flüchten zunächst in den Libanon. In diesem kleinen, armen Land (4,5 Mio. Einwohner) leben zusätzlich mehr als zwei Mio. palästinensische, syrische und irakische Flüchtlinge! Das bedeutet, dass etwa ein Drittel der Menschen im Land Flüchtlinge sind. In Deutschland wurden 2015 etwa 1 Mio. Flüchtlinge aufgenommen, bei ca. 80 Millionen Einwohnern.</p> <p>Quelle: MISEREOR-Blog 7. Februar 2015</p>	<p>10 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Mahmoud überlegt, einfach nur in ein Nachbarland zu fliehen. Also wohin? Am liebsten würde er ja zu seiner Schwester in den Libanon ziehen. Aber die Flüchtlingslager sind abgeriegelte Elendsviertel, völlig überfüllt und es gibt keine wirkliche Perspektive.</p>  <p>Quelle: MISEREOR Libanon-Blog 16. Oktober 2015, Foto: Flüchtlingslager im Libanon, ©Grossmann/MISEREOR</p>
<p>11 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Jugendliche Flüchtlinge ab 16 Jahren werden in Deutschland im Asylverfahren wie Erwachsene behandelt, obwohl sie noch nicht volljährig sind. Sie werden nach dem Ausländerrecht wie Erwachsene nach den Gründen ihrer Flucht befragt. Bei unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen, wie Mahmoud einer wäre, ohne Vormund oder Betreuung durch einen Anwalt. Der Druck ist groß, da von diesen Anhörungen der Erfolg ihres Asylverfahrens abhängt.</p> <p>Quelle: https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/themen/fluechtlingkinder/unbegleitete-minderjaehrige-fluechtlinge-in-deutschland.html</p>	<p>12 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Das syrische Bildungssystem galt bis zum Beginn des Bürgerkrieges als vorbildlich. Es galt eine Schulpflicht für alle Kinder von 6-15 Jahren. Seit Beginn des Bürgerkriegs nehmen nicht einmal mehr halb so viele Kinder am Unterricht teil. Viele Schulen wurden auch zu Stellungen des Militärs, Lazaretten oder Flüchtlingslagern umfunktioniert.</p> <p>Quelle: http://www.abendblatt.de/politik/ausland/article205638663/Darum-sind-so-viele-syrische-Fluechtlinge-gebildet.html, http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Syrien/Kultur-UndBildungspolitik_node.html</p>
<p>13 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Papst Franziskus zum Umgang mit Flüchtlingen: "Die Kultur des Wohlergehens, die uns an uns selber denken lässt, [...] die zur Gleichgültigkeit dem Nächsten gegenüber führt und darüber hinaus zur einer weltweiten Gleichgültigkeit! [...] Wir haben uns an das Leiden des Nächsten gewöhnt, es geht uns nichts an, [...], es ist nicht unsere Angelegenheit!"</p> <p>Quelle: http://de.radiovaticana.va/storico/2013/07/08/papstpredigt_auf_lampedusa_%E2%80%99Ewo_ist_dein_bruder%E2%80%99C/ted-708497, (20.01.2016).</p>	<p>14 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Deutschkurse für Asylbewerber werden öffentlich finanziert, weil das Erlernen der Sprache essentiell ist für die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft. Dennoch ist das Angebot an Kursen sehr rar. Oft hängt es an Ehrenamtlichen, die in Asylunterkünften oder für Einzelpersonen Deutschkurse anbieten.</p> <p>Quelle, Vgl.: http://www.caritas-augsburg.de/cms/contents/caritas-augsburg.de/medien/dokumente/aktuelles/info-broschuere-flue1/broschuere_asyl_fluechtlinge_migration_und_auslandshilfe_maerz_2015.pdf?d=a&f=pdf.</p>
<p>15 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Entwicklungspolitische Maßnahmen (Ausbau medizinischer Versorgung, Bildung... z.B. durch Hilfsorganisationen wie MISEREOR) in den Krisenregionen wirken nachhaltig gegen Fluchtgründe. Sie zeigen aber keine raschen Ergebnisse denn Fluchtursachen sind komplex: Soziale und wirtschaftliche Unsicherheit, politische Instabilität, Klimakatastrophen, Landraub, Gewalt. Ein Wandel zum Positiven wird daher dauern.</p> <p>Quelle: Vgl. http://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/menschen-auf-flucht-zahlen-fakten.</p>	<p>16 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Die Syrer kennen religiöse Vielfalt: Katholiken, Orthodoxe, Protestanten, Alawiten, Drusen und verschiedene muslimische Strömungen sind in Syrien zu Hause. Viel schwieriger ist für viele Syrer der Umgang mit einer Gesellschaft, die gänzlich ohne Gott auszukommen scheint. Durch die Erfahrungen mit der Tyrannei des IS sind viele aber auch für religiösen Extremismus kaum anfällig.</p> <p>Quelle: http://dradiowissen.de/beitrag/syrische-fluechtlinge-wie-verhalten-sich-der-islam-in-deutschland.</p>

<p>17 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Dublin III Verordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibt fest, dass Asylbewerber in dem Land registriert werden, in dem sie die Europäische Union betreten. • Asylbewerber müssen in dem EU-Mitgliedstaat einen Asylantrag stellen, in dem der EU-Raum erstmals betreten wurde. Andernfalls: Zurückschicken dorthin. <p>Die Verordnung gilt für alle EU Staaten, wird zum Teil aber aktuell nicht angewendet (z.B. Deutschland). Für Flüchtlinge ist daher völlig unklar, wo sie bleiben können.</p> <p>Quelle: Vgl. https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/09/2015-09-02-fluechtlinge-dublin-verfahren.html.</p>	<p>18 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Neben Bosnien und Herzegowina, Serbien und Mazedonien gelten in Deutschland seit Oktober 2015 auch weitere Länder als sichere Herkunftsstaaten: z.B. Kosovo, Albanien und Montenegro.</p> <p>Asylanträge von Menschen aus diesen Ländern werden fast vollständig abgelehnt; syrische Anträge werden zu fast 100% positiv entschieden.</p> <p>Quelle: Vgl.: http://www.bamf.de/DE/Migration/AsylFluechtlinge/Asylverfahren/BesondereVerfahren/SichereHerkunfts%C3%A4nder/sichere-herkunfts%C3%A4nder-node.html (01.02.2016)</p>
<p>19 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Oft wird die Frage nach „berechtigten“ Fluchtgründen gestellt. Gibt es wirtschaftliche Gründe, heißt es oft, es gehe nur um „Sozialleistungen“, medizinische Versorgung und Arbeit. Diese Gründe werden allgemein nicht akzeptiert. Gibt es also „gute“ und „schlechte“ Flüchtlinge?</p>	<p>20 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) beherrscht große Gebiete des Iraks. Besonders bedroht: die religiöse Minderheit der Jesiden. Im August 2014 wurden tausende Jesiden ermordet. Immer wieder werden Massengräber entdeckt. Die UN erhebt den Vorwurf des Völkermords.</p> <p>Quelle: Vgl. : https://www.klett.de/alias/1095201(01.02.2016),https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Informationspapier_Herkunftslander_Asyl.pdf</p>
<p>21 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus (25): „Viele Arme leben in Gebieten, die besonders von Phänomenen heimgesucht werden, die mit der Erwärmung [der Erde] verbunden sind. [...] Tragisch ist die Zunahme der Migrant*innen, die vor dem Elend flüchten, das durch die Umweltzerstörung immer schlimmer wird, und die in den internationalen Abkommen nicht als Flüchtlinge anerkannt werden; sie tragen die Last ihres Lebens in Verlassenheit und ohne jeden gesetzlichen Schutz.“</p> <p>Quelle: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html.</p>	<p>22 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Ca. 4,5 Millionen Menschen sind Vertriebene innerhalb Syriens (Binnenflüchtlinge). Viele ziehen in das syrisch-kurdische Gebiet. Dort gibt es keine Bombardements – aber Kämpfe zwischen kurdischen und islamistischen Kämpfern (IS) sorgen für Unsicherheit und Angst. Viele Flüchtlinge denken daran, weiter zu ziehen, um Sicherheit und Ruhe zu finden.</p> <p>Quelle: Vgl.: https://www.misereor.de/spenden/spendenaufrufe/syrien-irak-nahe-osten/fluechtlinge-syrien/</p>
<p>23 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>„Die Menschen kommen völlig entkräftet in die Flüchtlingslager“, schildert der MISEREOR-Projektpartner Salah Ahmad die Situation im Nordirak. „Bisher suchten hier vor allem Menschen aus Syrien Schutz und Hilfe. Doch das Vorrücken der IS-Kämpfer auch im Irak verschärft die Situation in den Lagern dramatisch.“</p> <p>Quelle: JIYAN Foundation/Irak.</p>	<p>24 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>In den offiziellen Lagern des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) in den Nachbarländern mussten immer wieder Nahrungsmittelrationen gekürzt werden, weil zu wenig Geld da war. 2015 lag der Bedarf bei 7,2 Milliarden Dollar für die Versorgung der Flüchtlinge. Nur etwa die Hälfte des Geldes wurde tatsächlich zur Verfügung gestellt.</p> <p>Quelle, Vgl.: http://www.sueddeutsche.de/politik/hilfe-fuer-syrien-in-syriens-nachbarlaendern-kippt-die-stimmung-1.2847621.</p>

<p>25 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Genfer Flüchtlingskonvention (von 147 Staaten unterzeichnet)</p> <p>Ein Flüchtling ist eine Person, die „...aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse,- Religion,- Nationalität,- Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet...“ und in diesem Land keinen Schutz beantragen will oder kann.</p> <p>Quelle: http://www.unhcr.de/mandat/genfer-fluechtlingskonvention.html</p>	<p>26 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>An der türkischen Mittelmeerküste liegt die Stadt Mersin, die für etwa 50.000 vor dem Bürgerkrieg geflohene Syrer zur vorübergehenden Heimat geworden ist. Schlepperbanden bieten hier und in anderen Regionen ihre Dienste an. Unter den Schleppern sind auch viele Syrer, die ihren Landsleuten die Passagen nach Europa anbieten und viel Geld damit verdienen. Manchmal verbreiten sie gezielt falsche Gerüchte, damit die Menschen sich auf den Weg machen.</p> <p>Quelle, Vgl.: www.ndr.de/info/programm/fluechtlinge1804_page-3.html</p>
<p>27 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Letzte Woche hat Mahmoud mit seinem Freund Ruhi telefoniert. Er war auf der Flucht nach Europa in ein Boot gestiegen, das vor der Küste Italiens kenterte. Mahmoud konnte es kaum glauben. Auch sein Freund Iskandar war auf dem Boot und hat nicht überlebt.</p>	<p>28 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>In Deutschland gilt das Recht auf einen Kindergarten- oder Krippenplatz auch für die Kinder von Asylbewerbern. Außerdem gilt für diese Kinder ebenso die allgemeine Schulpflicht. Auch Jugendliche ohne sicheren Aufenthaltsstatus dürfen nach einem Schulabschluss eine Ausbildung beginnen. In vielen Nachbarländern Syriens ist schulische und berufliche Bildung kaum möglich.</p> <p>Quelle, Vgl.: http://www.erzbistum-freiburg.de/html/content/hintergrundwissen.html</p>
<p>29 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Die meisten Menschen, die auf der Flucht sind, suchen Zuflucht in Nachbarländern. Die Mehrzahl der Geflüchteten sucht aber erst einmal Schutz innerhalb ihres Heimatlandes. Sie sind Binnenvertriebene und können keinen Schutz und Unterstützung durch internationale Abkommen in Anspruch nehmen.</p> <p>Quelle, Vgl.: https://www.diakonie-wuerttemberg.de/fileadmin/Medien/Pdf/MG_hilfe_fuer_fluechtlinge.pdf</p>	<p>30 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Leben ist in den Kampfgebieten Syriens kaum möglich. Häuser und Infrastruktur sind zerstört und (teilweise nachträglich) vermint, sodass in näherer Zukunft niemand zurückkehren und einen Neuanfang wagen kann.</p> <p>Quelle, Vgl.: https://www.misereor.de/presse/pressemeldungen/jesiden-harren-in-den-sinjar-bergen-aus/</p>
<p>31 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Viele junge, oft gebildete Menschen verlassen Syrien mit all ihren Fähigkeiten, ihrem Wissen und ihrer Energie. Theoretiker sagen, dieser sogenannte „Brain-Drain“ („Gehirn-Abfluss“) führe dazu, dass das Land keine Chance auf Entwicklung habe. Nach Kriegsende könnten rückkehrende Flüchtlinge aber auch neues und altes Wissen zurückbringen. So könnte es auch zu einem „Brain-Gain“ („Gehirn-Gewinn“) kommen.</p> <p>Quelle: Vgl.: http://www.fes.de/aktuell/focus_interkulturelles/focus_1/documents/17_000.pdf</p>	<p>32 MISEREOR <small>IHR HILFSWERK</small> Mystery - bleiben oder gehen?</p> <p>Sicherer und günstiger ließe sich der Weg von Syrien nach Deutschland per Flugzeug überwinden. Fluggesellschaften müssen aber Strafe zahlen und ggf. die Rückreise zahlen, wenn sie Menschen ohne Visum transportieren (EU-Richtlinie). Ein Visum für Deutschland ist für die meisten Syrer kaum zu bekommen: die deutsche Botschaft in Damaskus ist meist zu. Wird der Antrag im Libanon oder in der Türkei gestellt, dauert die Prozedur oft Monate.</p> <p>Quelle: http://www.n-tv.de/politik/Flucht-per-Flugzeug-waere-moeglich-article15082176.html</p>